

## Liebe Leserinnen und Leser,

rund sechs Jahre ist nun her, dass Apple mit der Vorstellung des iPhones den Mobilmarkt praktisch im Alleingang umgekrempelt hat. Überblickt man den Weg, den Apple seit der Vorstellung des ersten iPhones Anfang 2007 zurückgelegt hat, kommt man ins Staunen. Aus einem anfangs belächelten und in seinen Funktionen eher beschränkten Gerät wurde das weltweit erfolgreichste Smartphone.



Dabei ist Apples Strategie ebenso einfach wie einleuchtend: Man wirft nicht in atemberaubend kurzen Abständen Unmengen neuer Modelle auf den Markt, die sich in eher nebensächlichen technischen Details unterscheiden, sondern präsentiert in gemessenen Entwicklungsschritten ausgereifte Geräte, die weniger mit technischen Spitzenwerten protzen, als vielmehr durch ihr kluges Gesamtkonzept überzeugen. Mit dem ersten iPhone legte Apple ein solides Fundament, auf das man seither konsequent und kontinuierlich aufbaut.

Denn das iPhone ist nicht einfach nur ein Smartphone wie andere auch, es ist eine neue, eigenständige Plattform für mobile Anwendungen aller Art. Es ist ein kompletter, leistungsfähiger Unix-Computer mit einem auf OS X basierenden Betriebssystem (iOS), der einen permanenten Internetzugang bietet und dabei problemlos in die Handfläche passt.

Apples langfristige Planung zeigt sich etwa daran, dass Sie das neue Betriebssystem iOS 7 nicht nur auf den neuen Modellen iPhone 5c und iPhone 5s einsetzen, sondern auch mit den Vorgängermodellen der letzten drei Jahre erfolgreich nutzen können. Anders gesagt: Ein iPhone ist ein Produkt, an dem Sie sehr lange Ihre Freude haben werden.

Dabei ist das iPhone nicht einfach nur ein nützlicher, digitaler Begleiter, es ist auch ungemein angenehm, und es macht einfach Spaß, mit diesem Gerät zu arbeiten. Das ist übrigens keine Kleinigkeit oder nettes Nebenbei, sondern gehört ganz wesentlich zum Konzept des iPhones.

Denn ein Gerät, das als ständiger mobiler Begleiter benutzt werden soll, darf sich nicht sperrig, unhandlich oder lästig anfühlen. Lästige Dinge werden gerne liegen gelassen oder daheim vergessen. Ein mobiles Gerät ist aber nur dann nützlich, wenn es wie selbstverständlich mitgenommen wird – also wenn es nützlich und angenehm zugleich ist. So, wie das iPhone.

Ihr

Giesbert Damaschke, München

[www.damaschke.de](http://www.damaschke.de)